

Primarschulhaus "Untermoos", Zürich-Altstetten : 1954/55, E. Del Fabro, Architekt, Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **43 (1956)**

Heft 4: **Schulen**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-33274>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Primarschulhaus «Untermoos», Zürich-Altstetten

1954/55, E. Del Fabro, Architekt, Zürich

Aufgabe und Situation:

Die rasche Entwicklung der Wohnquartiere der Stadt Zürich in den letzten Jahren zeitigte auch für die Quartiere Albisrieden und Altstetten ein stetiges Ansteigen der Schülerbestände und erforderte für den Schulkreis Uto die Bereitstellung weiterer Schulräume.

Im Jahre 1953 wurde ein öffentlicher Wettbewerb für ein Primarschulhaus im Untermoos durchgeführt; der Entscheid fiel auf den Entwurf von Architekt E. Del Fabro, dem in der Folge die Projektierungsarbeiten und die Ausführung der Bauten übertragen wurden. Schon in den Wettbewerbsbestimmungen wurden den Bewerbern erfreulicherweise gewisse Freiheiten in der Gestaltung der Schulanlage gelassen, um Gelegenheit zu neuen Lösungen zu geben und dadurch Erkenntnisse und Forderungen, die die schweizerischen Schulreformer schon seit Jahren propagiert hatten, zu verwirklichen.

Bei der Projektierung wurde daher die quadratische Form für die Klassenzimmer gewählt. Dies bedingte zweiseitige Belichtung der Räume, was ja bekanntlich gleichzeitig die wertvolle Möglichkeit der Querbeltüftung ergibt. Das Schulhaus «Untermoos» darf bezüglich Gesamtanlage und Klassenzimmerform füglich als ein Markstein der Schulbauentwicklung der Stadt Zürich bezeichnet werden.

Die Anlagen im Freien umfassen: den großen Pausenhof und einen kleineren, abgesonderten Pausenplatz für die Unterstufe auf der Nordseite des Spezialtraktes, ferner den Turnplatz, den Geräteplatz, eine Spielwiese, einen Schulgarten und einen Schülergarten für Freizeitbeschäftigung.

Raumanlage

Die Schulhausanlage besteht aus einem nach Südosten orientierten Klassenzimmertrakt und einem westlich davon gelegenen Spezialzimmertrakt, mit dazwischenliegendem, reizvollem Pausenhof. Der Klassenzimmertrakt enthält 12 Schulzimmer, das Lehrzimmer, 4 Hand-

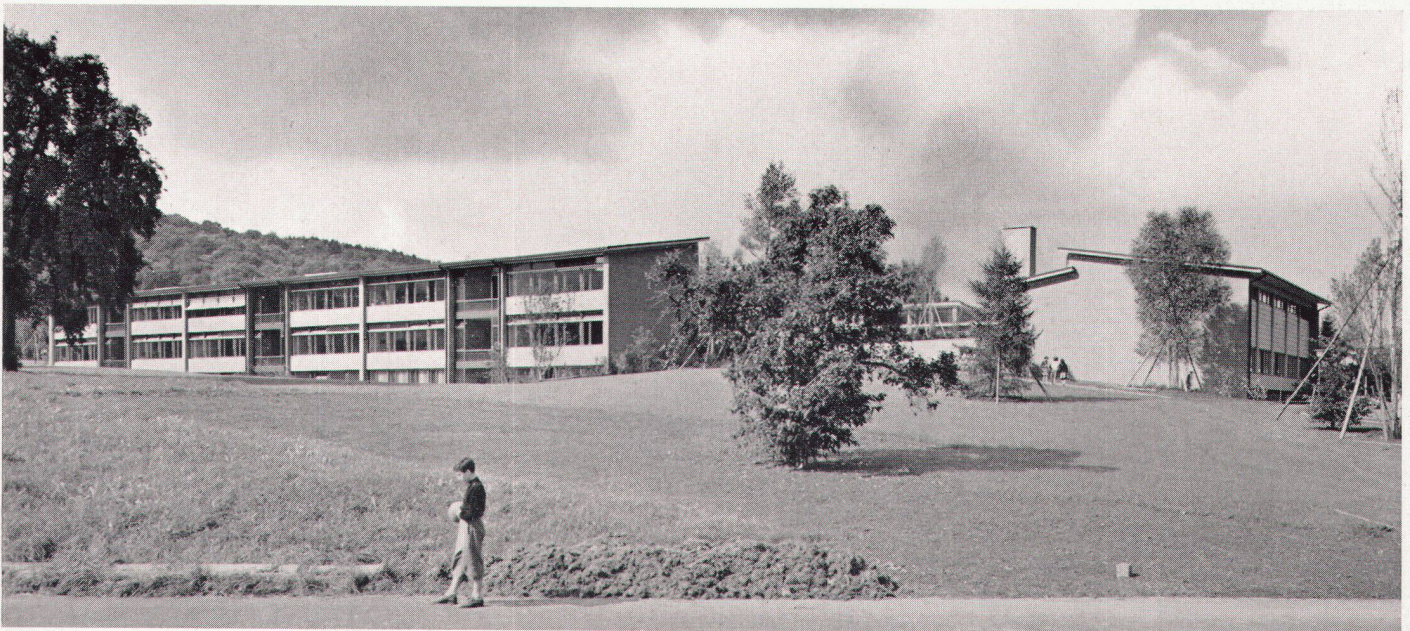
fertigkeitsräume im Untergeschoß und die Nebenräume. Je 4 Klassenzimmer mit dazwischenliegenden Hallen und den Abortanlagen bilden eine Einheit mit eigenem Eingang, der unter rationeller Ausnützung der Geländeverhältnisse auf dem Zwischenpodest angeordnet ist. Der Spezialzimmertrakt enthält den Singsaal, die Mädchenhandarbeitszimmer, eine Schulzahnklinik, ein Gewerbeschulzimmer, die Abwartwohnung und die Turnhalle mit ihren Nebenräumen. Im Untergeschoß befinden sich die Luftschutzkeller, die Heizanlage sowie die Transformerstation.

Sämtliche Eingänge münden auf den Pausenhof. Dieser ist durch seine Lage vor Winden geschützt und soll nicht nur als Pausenplatz, sondern auch als Quartierspielplatz gelten. Eine gedeckte Pausenhalle schützt die Kinder bei regnerischem Wetter und stellt zugleich die Verbindung zu Turn- und Spielwiese her, die nördlich der Turnhalle und längs der Altstetterstraße liegen. Der Hauptzugang erfolgt von der Altstetterstraße her, ein weiterer vom Friedhofweg.

1
Gesamtansicht von Osten (Altstetterstraße)
Ecole primaire «Untermoos» à Zurich; vue prise de l'est
"Untermoos" primary school in Zurich, general view from the east

2
Der Pausenhof. Rechts Klassentrakt, links Pausenhalle und allgemeine Räume, im Hintergrund Turnhalle
Le préau; à droite, classes; à gauche, classes spéciales et salle commune; au fond, salle de gymnastique
The play-yard; at right, classroom wing, at left, special rooms, at the back, gymnastic hall

3
Schulhof und Klassentrakt gegen Westen
Le préau s'ouvrant vers l'ouest
The play-yard towards the west

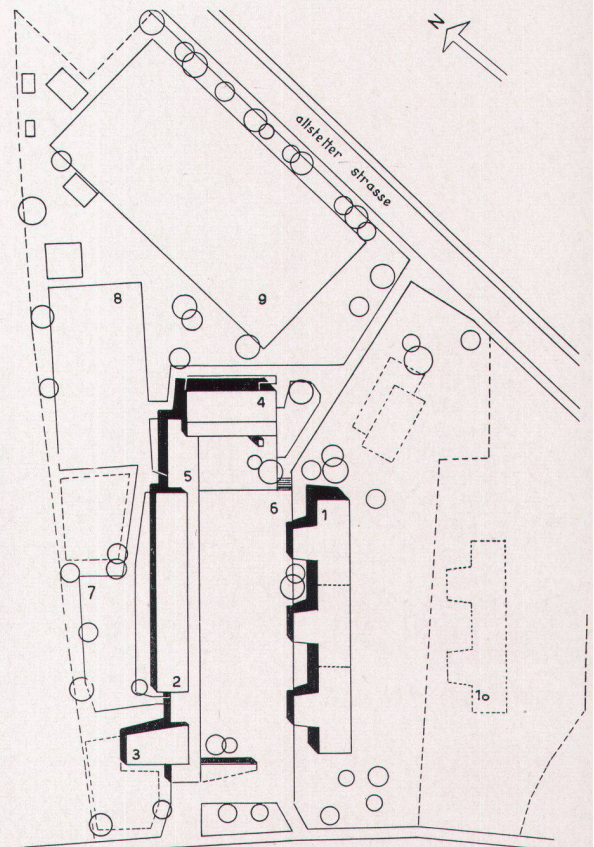




2

4
Lageplan: 1:2000
Plan de situation
Site-plan

- 1 Klassen
- 2 Allgemeine Räume
- 3 Singsaal
- 4 Turnhalle
- 5 Abwart
- 6 Pausenhof
- 7 Spielplatz Unterstufe
- 8 Turnplatz
- 9 Spielwiese
- 10 Erweiterung



4

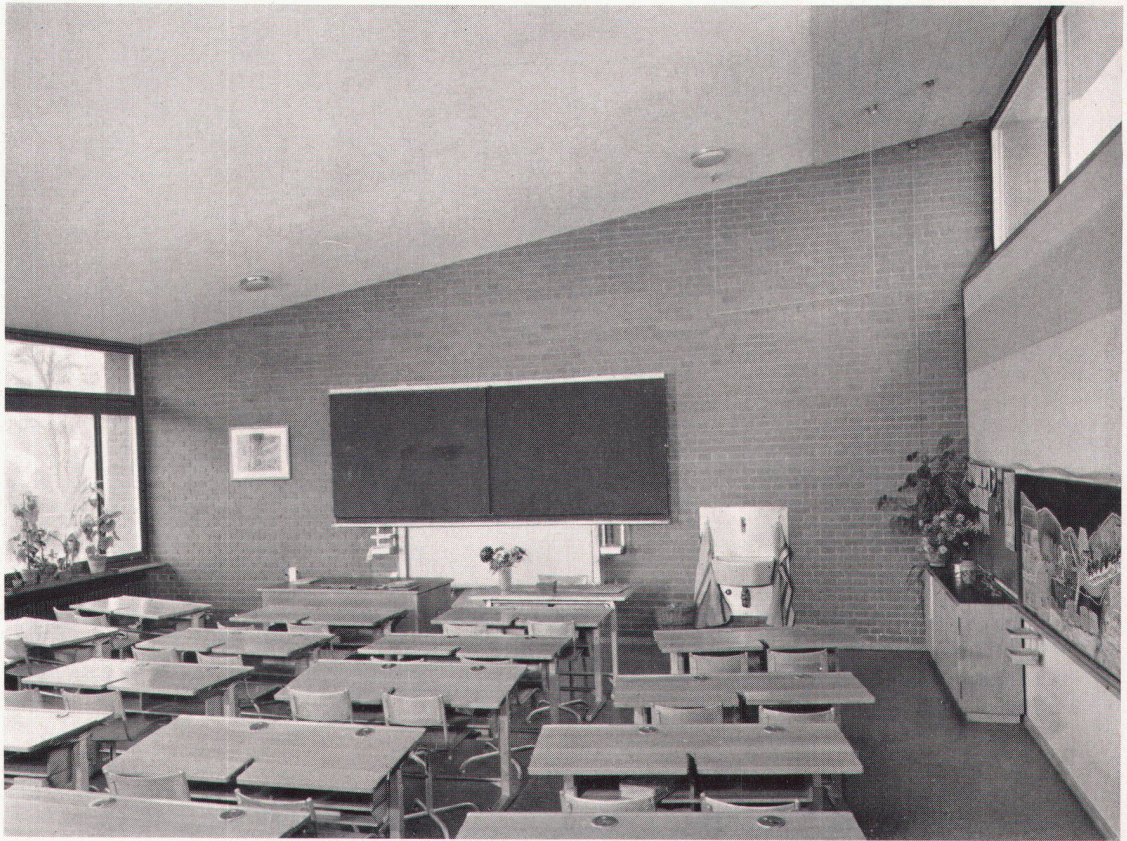


3

5
Klassenzimmer
Salle de classe
Typical classroom

6
Erdgeschoß 1: 600
Rez-de-chaussée
Groundfloor plan

- 1 Klasse
- 2 Garderobe
- 3 Singsaal
- 4 Handarbeiten
- 5 Schulzahnklinik
- 6 Warteraum
- 7 Gewerbeschulzimmer
- 8 Abwart
- 9 Turnhalle



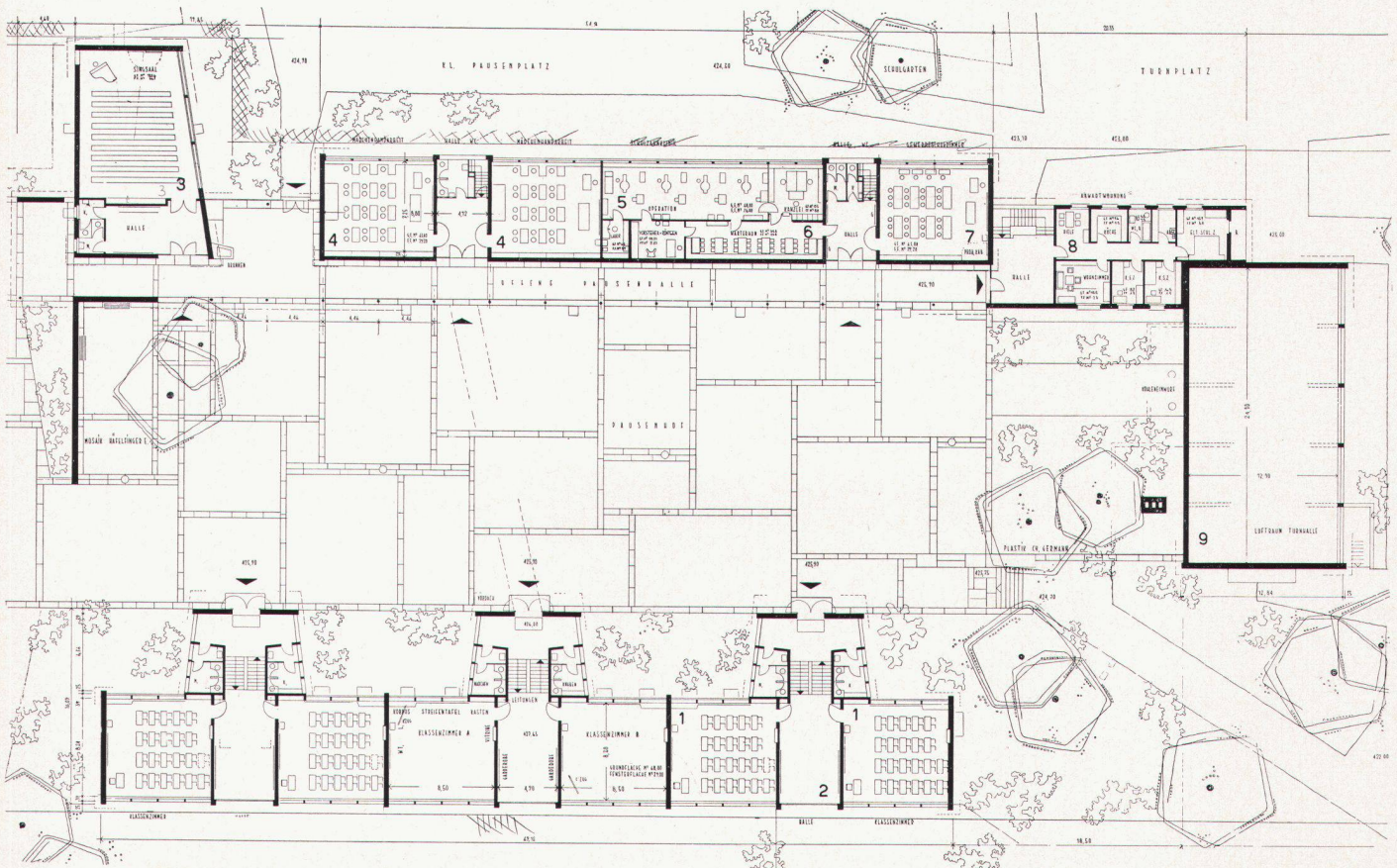
5

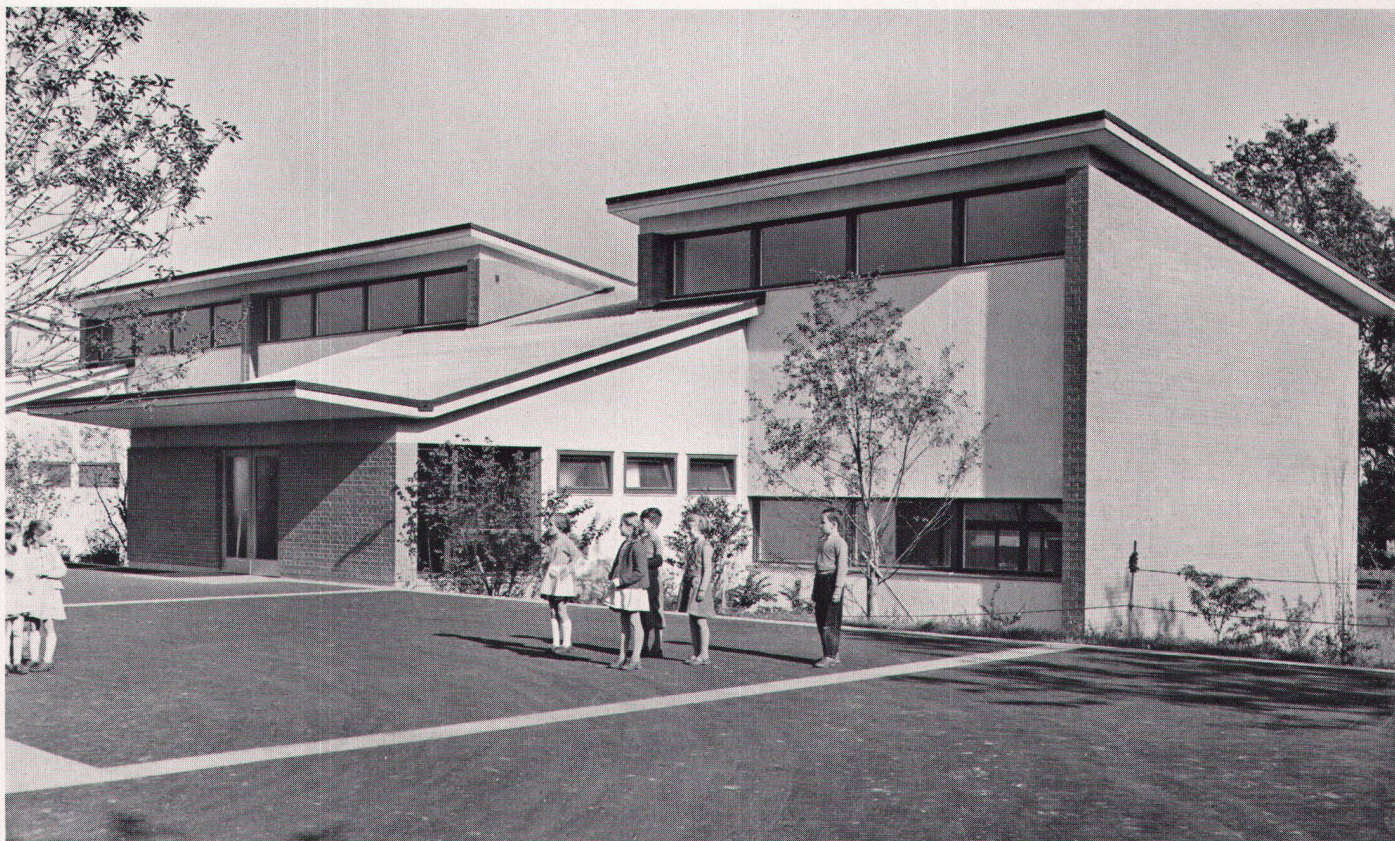
7
Gruppe zu vier Klassen; Eingangsfront, Seitenoberlichter
Unité de quatre classes, façade nord-ouest
Unit of four classrooms, entrance, clerestory windows

8
Blick vom Eingangspodest auf obere und untere Garderobenhalle
Vestiaires; vue prise du palier de l'entrée
Coatrooms from the entrance

9
Querschnitt Klassentrakt 1: 300
Coupe de l'aile des classes
Cross-section of classroom wing

10
Klassenzimmer-Einheit 1: 300
Unité de deux classes
A two classroom unit

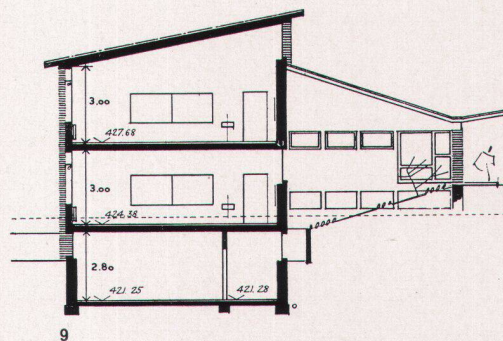




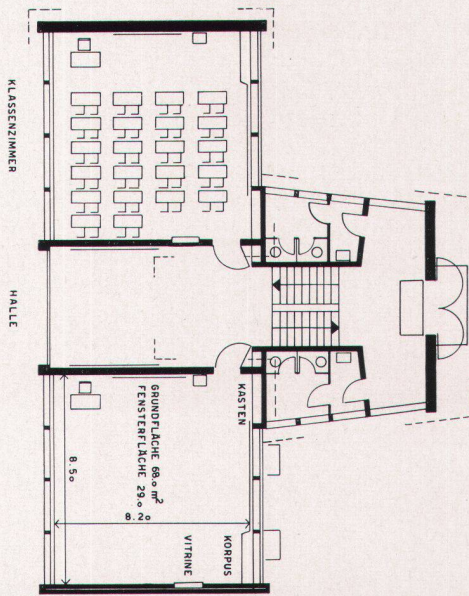
7



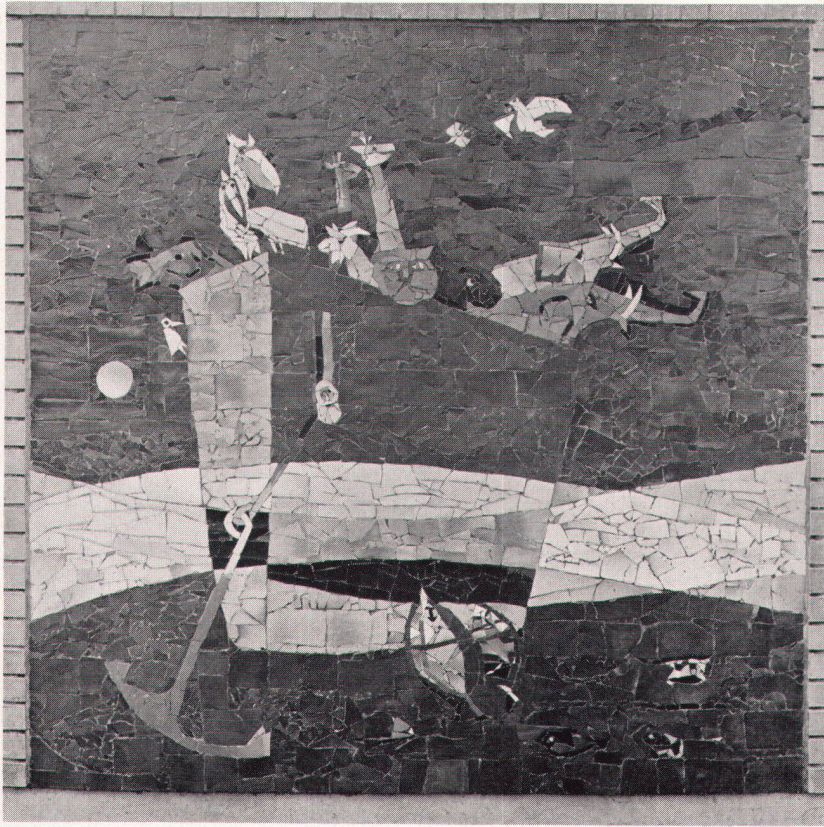
8



9



10



11
Eugen Häfelfinger, Arche Noah
Mosaik an der Westwand Pausenhof
Arche de Noé; mosaïque du préau
Noah's Ark, mosaic in the play-yard

12
Untergeschoß Klassentrakt 1: 600
Sous-sol de l'aile des classes
Basement floor of classroom wing

10 Hausvorstand
11 Sammlung
12 Lehrer
13 Freizeit-Werkstatt

13
Turnhalle
Salle de gymnastique
Gymnastic hall

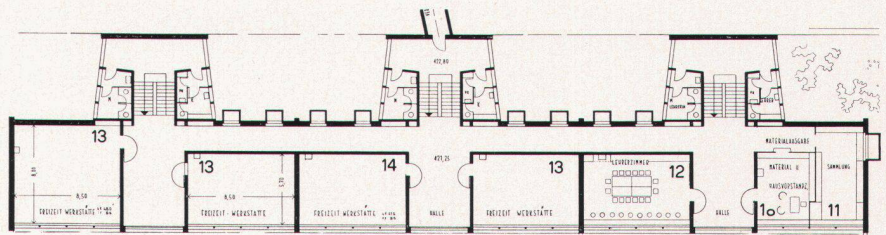
14
Südostfront Klassentrakt
Façade sud-est des classes
South-east elevation of classroom wing

15
Handarbeitszimmer
Travaux manuels, filles
Needlework room

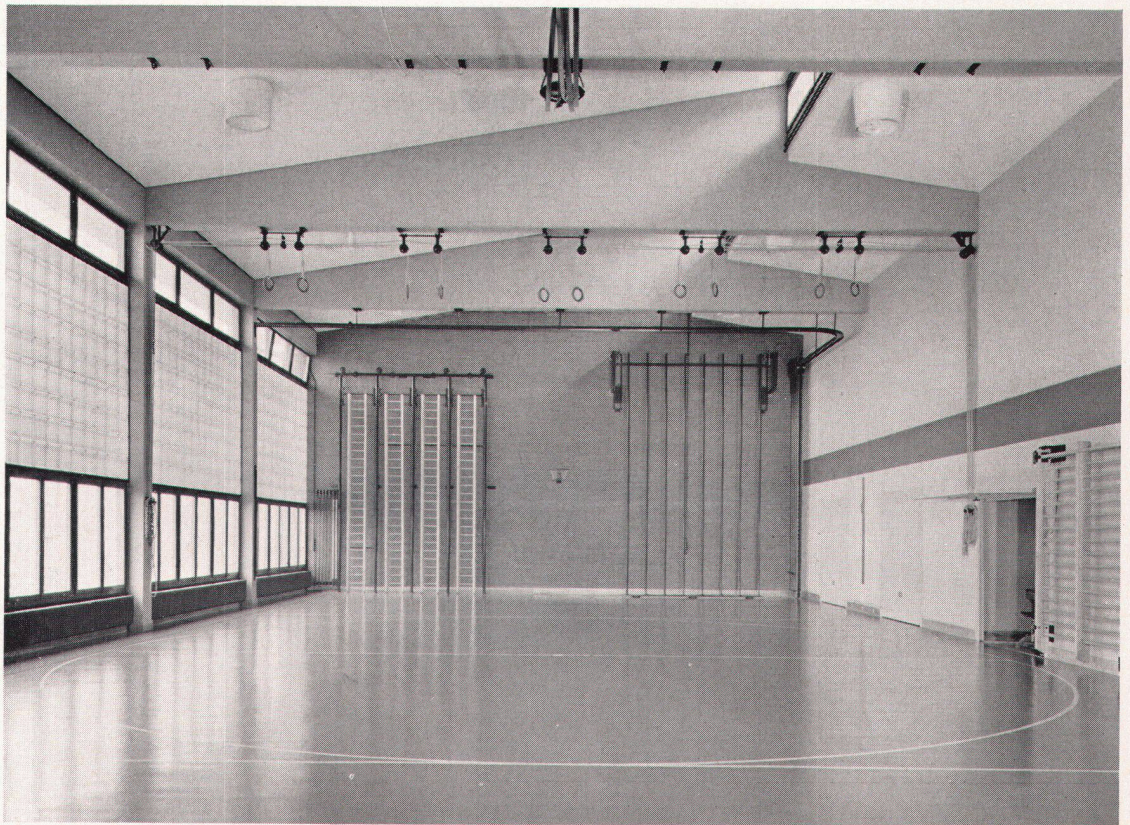
16
Singsaal
Salle commune
Assembly hall

Photos: E. Brügger, Zürich
11: E. Maurer, Zürich

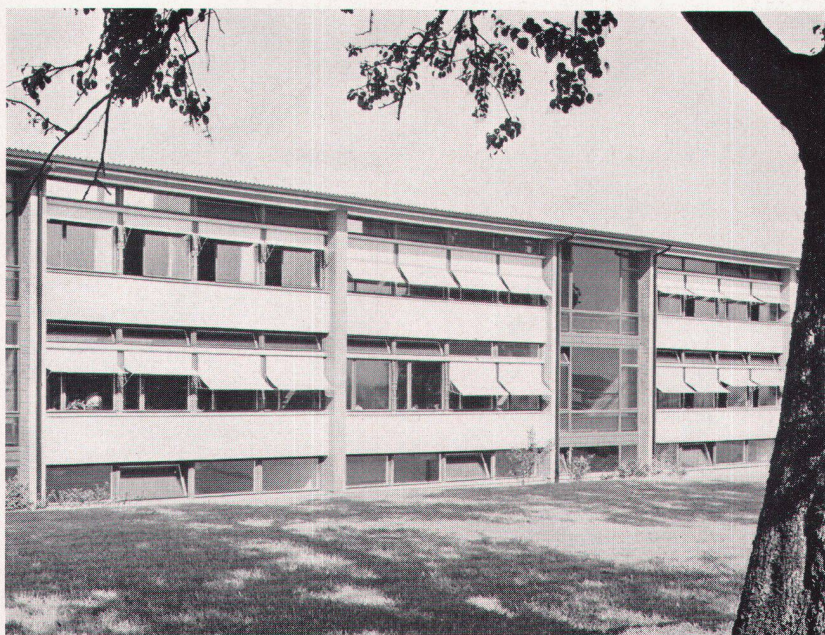
11



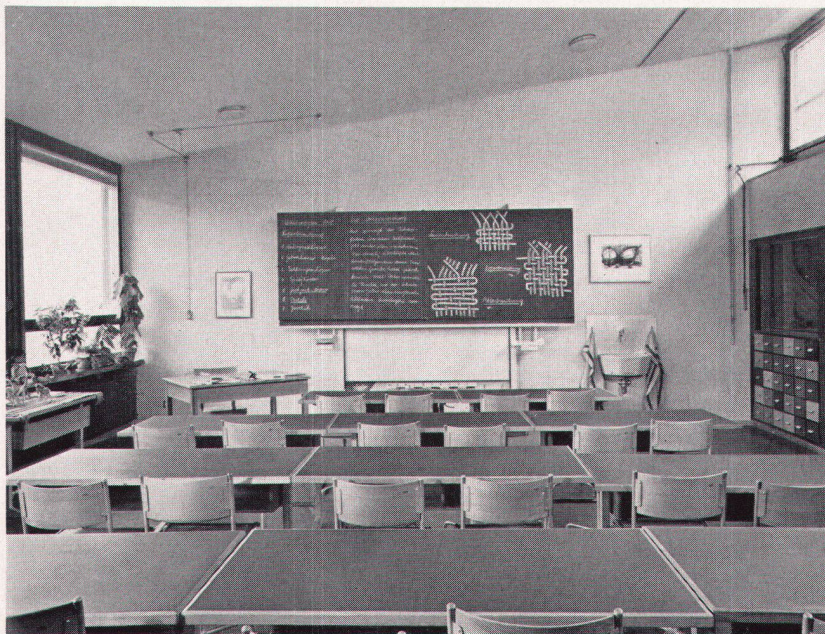
12



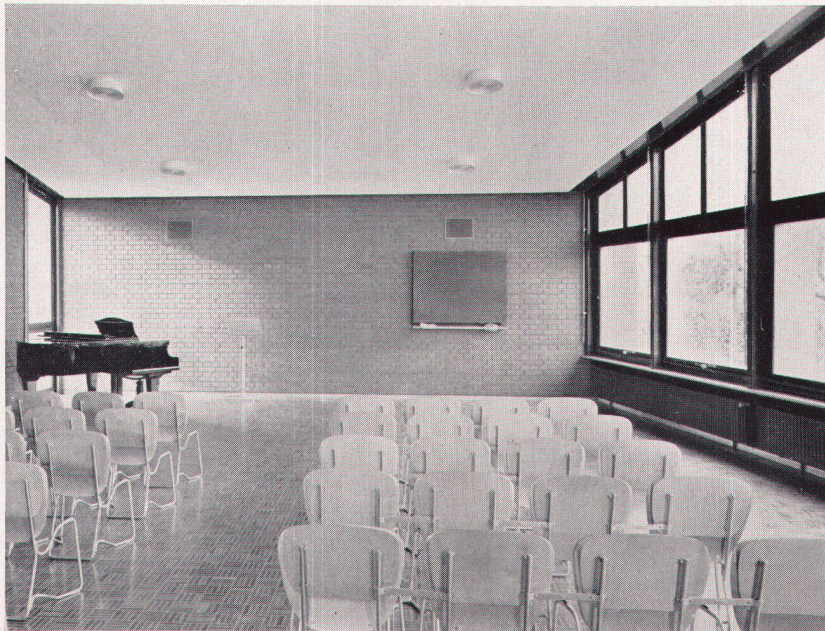
13



14



15



16

Äußerer Aufbau und Materialien

Der äußere Aufbau des Schulhauses ist einfach und klar und tritt mit Sichtmauerwerk, Sichtbeton, Putzflächen und den großen Glasflächen in Erscheinung. Das rote Sichtmauerwerk steht in schönem Kontrast zum umgebenden Grün der Wiesen und Bäume. Auch im Innenausbau befeiligte sich der Architekt einer sparsamen und doch soliden Ausführung.

Zur Verwendung für das Sichtmauerwerk gelangte der rote Döttinger Stein der Firma Hunziker AG. Kellerböden: Terrazzo in den Gängen und Hallen und Stampf-asphaltplatten in den Räumen. Treppentritte in Irania-Granit, Treppenpodeste und obere Hallenböden in Kunststeinplatten. Zwischendecken in kreuzweise armierten Eisenbetonplatten 22 cm stark mit Brüstungsträgern. Überbeton mit Felsenit-, bzw. Euböolithüberzug und Inlaidbelag in den Schulzimmern. Wände verputzt oder in Sichtmauerwerk. Decke verputzt mit je 6 Lumar-Direktstrahlern pro Klassenzimmer. Decke über Keller zusätzlich mit einer Preßkorkplatte isoliert.

Fenster in den Räumen in Doppelverglasung. Größere Flügel fest, kleinere zum Öffnen; oberer Klappflügel innen mit Filtrasol verglast. Auf Kämpferhöhe Storen. Seitenoberlichter in den Klassenzimmern 1,15 m hoch, 2 pro Raum zum Klappen. Die Räume des Spezialklassentraktes haben gegen Nordwesten Schwingflügel-fenster mit Lamellenstoren. Die hochliegenden Fenster gegen Südosten äußere Lamellenstoren. Fenster in den Hallen einfach verglast.

Dächer in Eisenbeton mit Schilfrohrhourdis und unterer Pflasterdecke, oberer Glasfaserisolation und Furaldach; Neigung 9°. Flachdächer: Eisenbetonplatte mit Deckenputz, darüber 2 x 2,5 cm Korkisolation, dreilagiges Pappdach und Kiessandschüttung. Hallendecken in Akustik-Pavatex.

Turnhalle: Stirnwände 52 cm stark, beidseitiges Sichtmauerwerk. Binder und Pfeiler in Eisenbeton, Achsenabstand 4,80 m. Doppelter kreuzweise verlegter Lattenrost, darüber Hamaboden, Hartpavatexplatte und Korklinol 6 mm mit Gleitschutzanstrich. Decke Eisenbetonplatte, darunter Akustik-Pavatex, darüber Glasfaserisolation und Furaldach. Fensterflügel in sekurisiertem Glas, darüber Glasbausteine.

Heizung: Warmwasserheizung mit 3 Umwälzpumpen. Radiatoren an den niederen Fensterbrüstungen und versenkte Rayrad-Heizkörper unter den Seitenoberlichtern. Die Warmwasserzubereitung für die Dusche mit Gasautomaten, da die Gaszuleitung für die Schulzahnklinik erforderlich war.

Ein Mosaik «Die Arche» von Eugen Häfelfinger schmückt eine den Pausenplatz abschließende Flügelmauer; beim Hauptzugang ist eine Bronzeplastik «Kinder mit Drachen» der Bildhauerin Charlotte Germann vorgesehen.

Baukosten: Sie betragen pro m³ umbauten Raumes Fr. 100.05, einschließlich Architekten- und Ingenieurhonorare, jedoch ohne Umgebungsarbeiten. Mit der Bauausführung wurde am 4. Mai 1954 begonnen; bereits am 25. April 1955 konnten die Klassenzimmer bezogen werden.

Bauführung: O. Würth, Zürich. Ingenieurarbeiten: W. Grimm, Ingenieur, und E. Jucker, Ing. SIA, Zürich.